



Notfallmanagement

- ein Leitfaden zur
Risikominimierung -

Dipl.-Ökonom W.-B. Schmuch, WP/StB
Rechtstand September 2014

Notfallmanagement



Warum Notfallmanagement?

Maßnahmen im Unternehmen

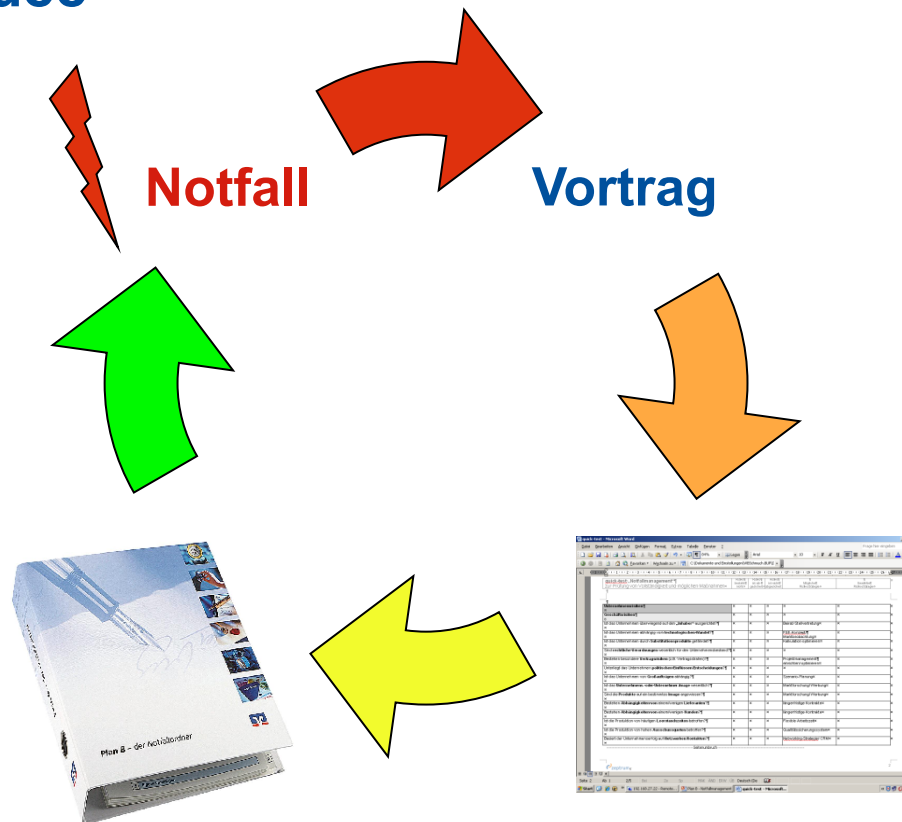
Weiterer Weg zum Risikomanagement

Maßnahmen im Privatbereich

Wir unterstützen Sie

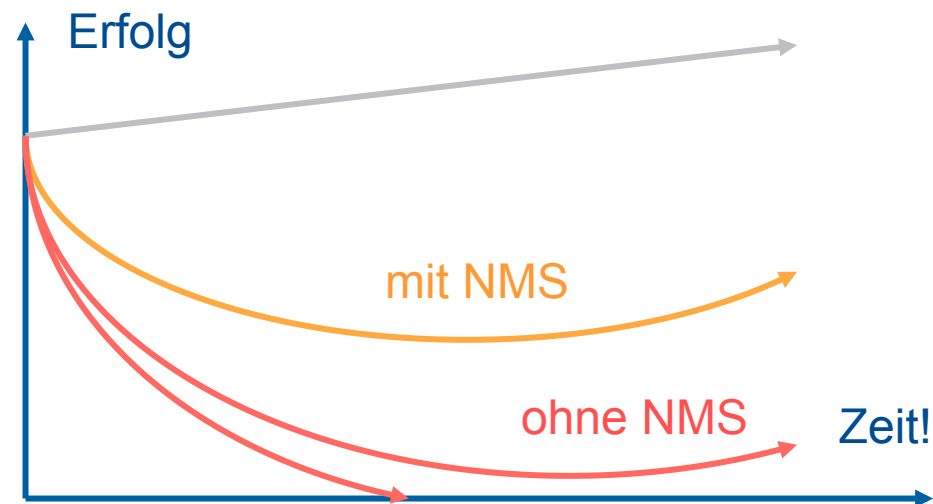
Notfallmanagement

Unsere Idee



Notfallmanagement

Warum ist das wichtig?

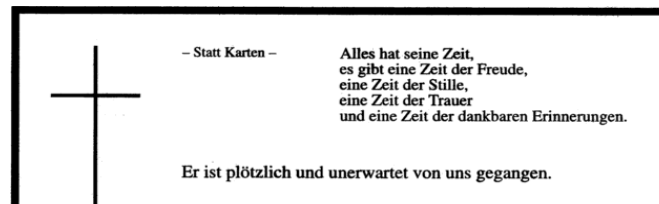


Warum müssen Sie sich hiermit beschäftigen?

Notfallmanagement

Welche Folgen hat es, wenn

- Sie dauerhaft im Unternehmen ausfallen?



- wichtige Mitarbeiter
Ihr Unternehmen verlassen?



Notfallmanagement

Welche Folgen hat es, wenn

- Ihre EDV ausfällt?
- Ihr Unternehmen wichtige Kunden oder Lieferanten verliert?



Notfallmanagement

Welche Folgen hat es, wenn

- sich der rechtliche Rahmen ändert?
- wenn sich mein Ehepartner scheiden lässt?

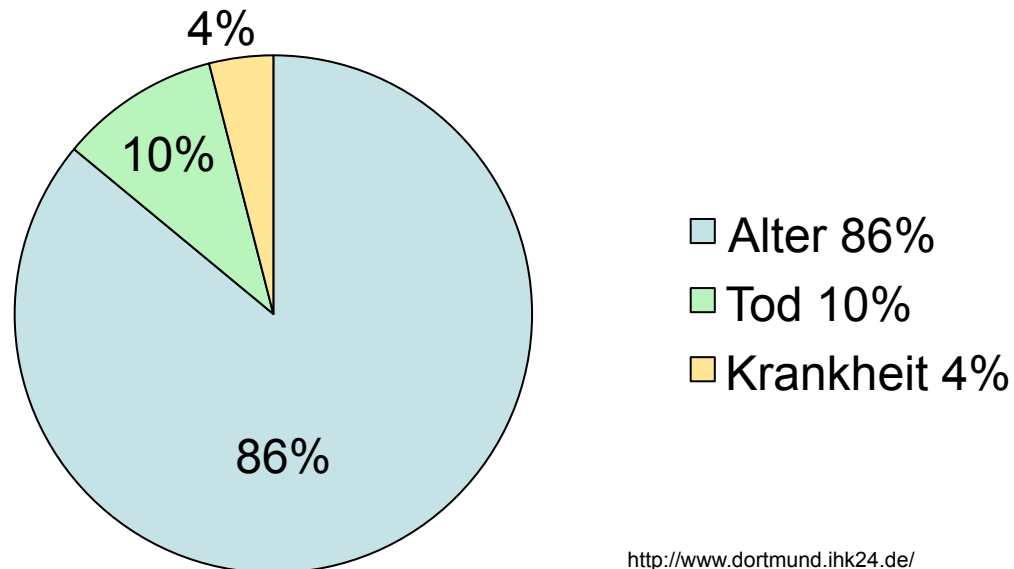


Notfallmanagement

Zwischenfazit:

Studien zur Unternehmensnachfolge zeigen:

**Jährliche Unternehmensübertragung und
betroffene Beschäftigte im Zeitraum 2010 bis
2014 nach Übergabegründen**



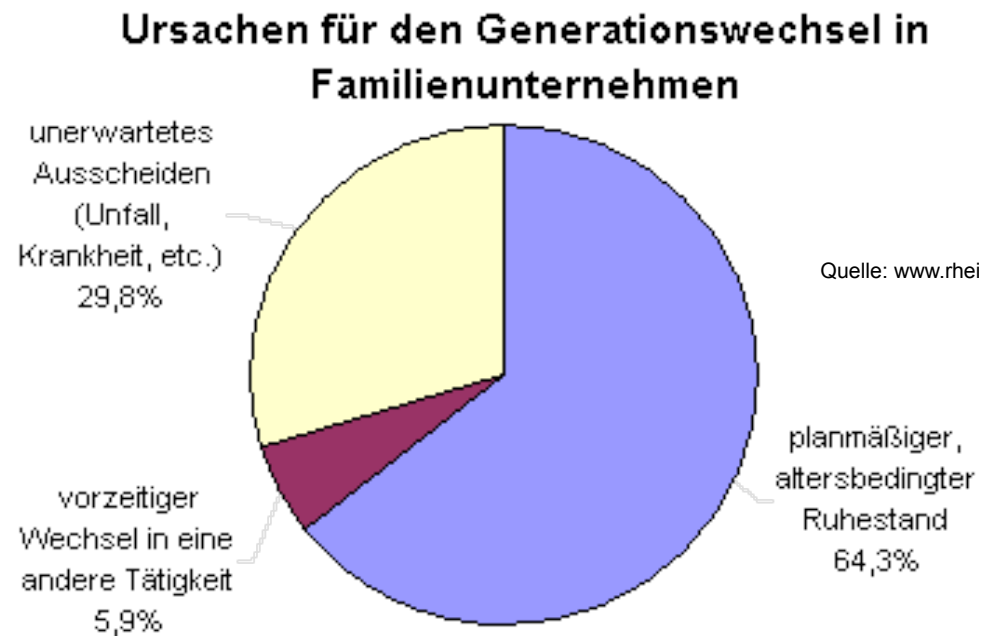
<http://www.dortmund.ihk24.de/>

Notfallmanagement

Zwischenfazit:

Studien zur Unternehmensnachfolge zeigen:

- jede 3. Unternehmensnachfolge unplanmäßig



Quelle: www.rhein-neckar.ihk24.de

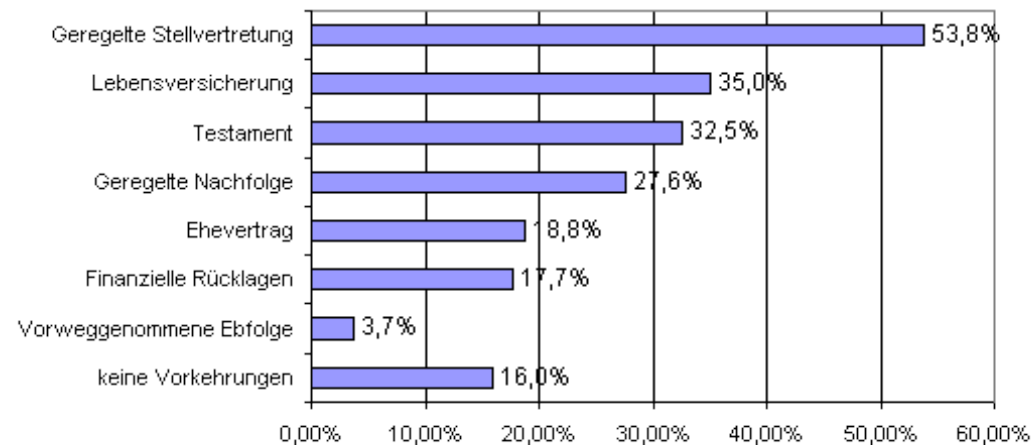
Notfallmanagement

Zwischenfazit:

Studien zur Unternehmensnachfolge zeigen:

- Stellvertretungsregelung nur bei jedem 2. KMU
- Nachfolgeregelung besteht bei jedem 4. KMU

Vorkehrungen für den Fall unvorhersehbarer Ereignisse



Quelle: www.rhein-neckar.ihk24.de

Notfallmanagement

Zwischenfazit:

- insbesondere bei inhabergeführten Unternehmen fehlt es oft an einem Notfallplan
- ohne ausreichende Informationen und Vollmachten kann ein Unternehmen im Notfall handlungsunfähig werden
- Notfallmanagement (BCM: Business Continuity Management) ist sinnvoll
- Unternehmens- und Privatbereich erfordern jeweils gesonderte Maßnahmen

Notfallmanagement



Warum Notfallmanagement?

Maßnahmen im Unternehmen

Weiterer Weg zum Risikomanagement

Maßnahmen im Privatbereich

Wir unterstützen Sie

Notfallmanagement

Was ist ein Notfall?

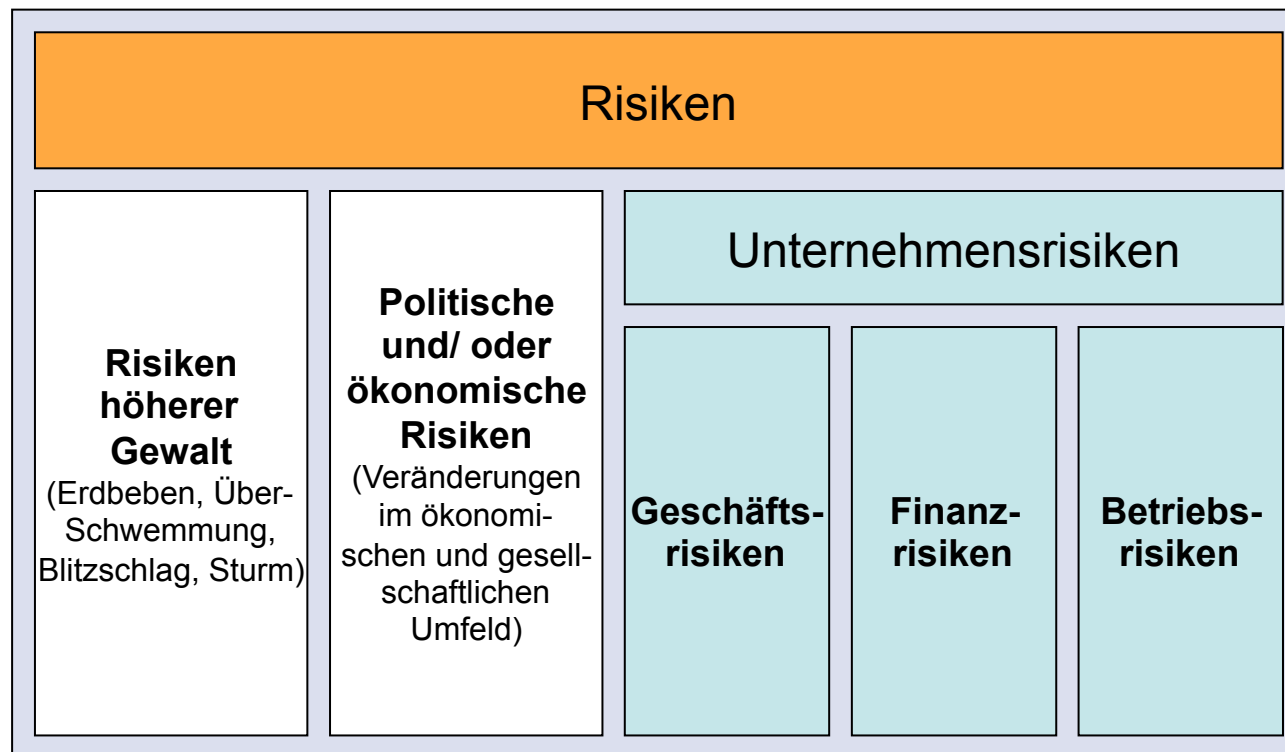
- abhängig von den Umständen
- abhängig von den kritischen Erfolgsfaktoren
- Faustformel: spätestens, wenn Unternehmen mehr als drei Tage einen Ausfall eines kritischen Erfolgsfaktors erleidet

**Analyse der
kritischen
Erfolgsfaktoren**



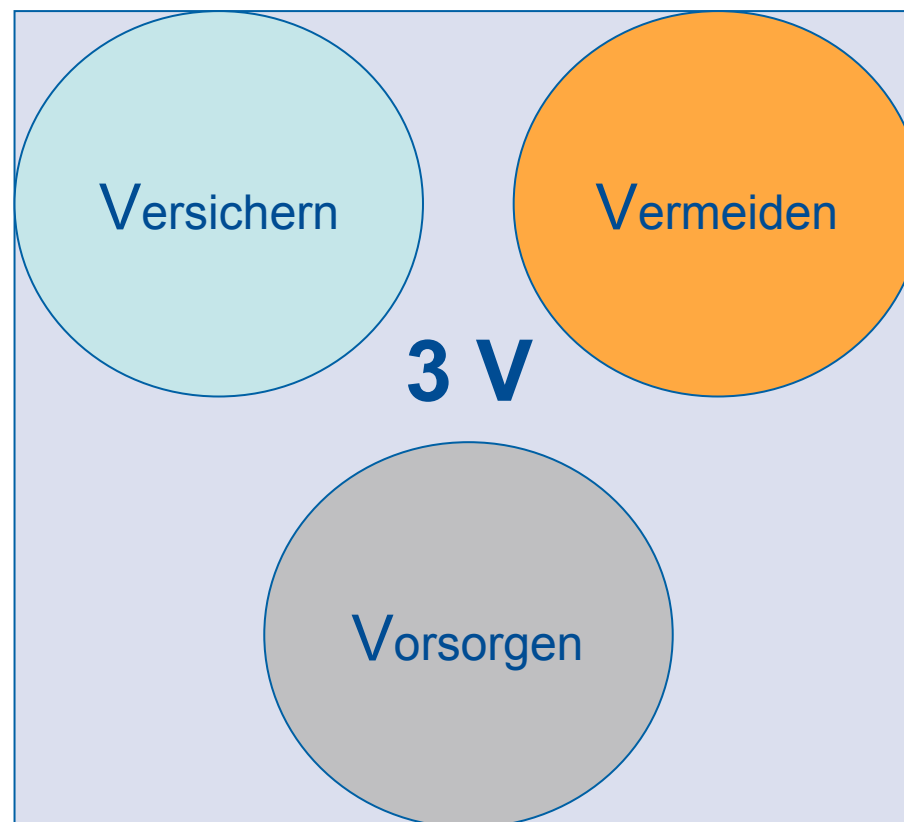
Notfallmanagement

Wo können welche Risiken entstehen?



Notfallmanagement

Wie kann auf die Risiken reagiert werden?



Notfallmanagement

Geschäftsrisiken

- „Risiken, die sich auf die **Kernbereiche** der unternehmerischen Geschäftstätigkeit beziehen“
- jedes Unternehmen ist nach Ausgestaltung, Art, Umfang und Geschäftsgegenstand einzigartig
- unterschiedliche Risikofaktoren sind daher völlig selbstverständlich
- dennoch gibt es für den möglichen Notfall eine Grundstruktur, die fast immer zutrifft

Notfallmanagement

Wo liegen die Geschäftsrisiken?

- Geschäftsmodell/-strategie: gesichert?
- Produkte/Leistungen: Mängel/ austauschbar?
- Betriebliche Organisation: angreifbar?
- Einkauf/Verkauf: was passiert, wenn?

„Vorsorge ist keine Kür sondern Pflicht“

Notfallmanagement

Beirat als Notfall-Szenario

- bestehender Beirat erleichtert NM
- Notfall-Beirat sollte gut ausgewählt sein
 - fachkundige Mitglieder (Branche, U-Größe)
 - Führungserfahrung (Unternehmer; ltd. MA)
 - persönliche Beziehung eher nachteilig
- Notfall-Beirat muss informiert sein
- wesentliche Mitarbeiter sollten Kenntnis haben

Notfallmanagement

Finanzrisiken

hier geht es um viel mehr als Kredit!

- Beschaffungs- und Absatzmarktrisiko
- Planung, Controlling, TSY bis hin zum RMS

a) Direkte Finanzrisiken (Marktrisiko)

- Zinsrisiken
- Währungsrisiken
- Kurs- und Preisrisiken



Welchen Zins, Euro-Kurs, Rohöl- oder Rohstoffpreis kann mein Unternehmen überhaupt noch tragen? Wie kann ich vorsorgen?

-> z.B. Laufzeitvereinbarung, Gegengeschäfte, Termin-geschäfte, Swaps, Optionen, Futures

Notfallmanagement

b) Indirekte Finanzrisiken

- Liquiditätsrisiko (Bank, Kunde, Lieferant)
- Kreditrisiko („-“)



Was hat Einfluss auf meine Liquidität und meine Kreditwürdigkeit? Wie kann ich vorsorgen?

-> z.B. Bonitätsprüfung, Finanzplanung

Notfallmanagement

c) Interne Risiken

- Betriebsrisiko
 - Mitarbeiterrisiko
 - (Finanz-) Datenrisiko
 - Organisatorische Risiken
- Rechtsrisiko (Finanzkontrakte)

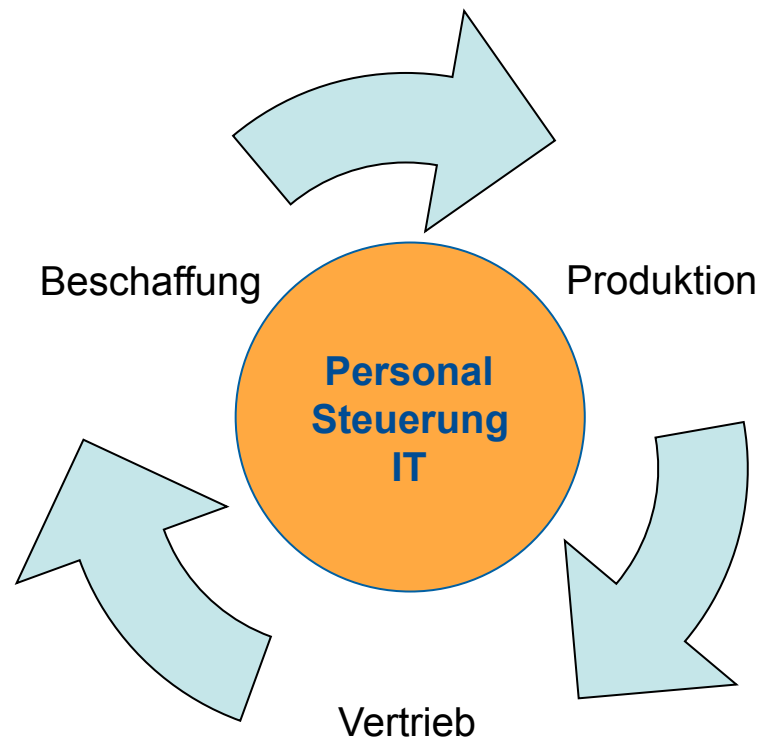
Wo liegen die internen und vertraglichen Risiken?

Wie kann ich vorsorgen?

-> z.B. Vier-Augen-Prinzip, Stichproben, Vertragsprüfung

Notfallmanagement

Betriebsrisiken



Schätzung:

Risiken im operativen Bereich führen zu ca. 10% der Gesamtkosten eines Unternehmens

Quelle: Keitsch, Risikomanagement

Notfallmanagement

Betriebsrisiken

"weiche Faktoren" "harte Faktoren"	Kundenzufriedenheit	Trendänderungen	Qualität	Wettbewerber, Substitutionsprodukte	Bedarf/Bedürfnisse	Nachfrage, saisonale, konjunkturelle, witterungsbedingte Einflüsse	Zuverlässigkeit, Service, Garantie/Haftung, Kulanz
Umsatzentwicklung	X		X			X	
Ausschussquote	X		X				X
Reklamation	X		X				X
Preisentwicklung		X	X	X	X	X	
Produktalter		X	X	X		X	
Produktsubstitute		X			X		
Marktanteilsentwicklung	X	X	X		X	X	
Technische Entwicklung		X			X		
Leistungen	X						X
Investitionene F&E					X		
       Unternehmensprodukte, Image							

Notfallmanagement

Was kann operativ aus dem Ruder laufen?

- **Verantwortlichkeiten**
(Vertretung/Funktionstrennung)
- **Geschäftssteuerung**
- **Prozesse** sichern (Kontrollen/Dokumentation)
- **IT/Kommunikation** (Leistungsfähigkeit/back-up)
- **Business Continuity** (Elementarereignisse/Unterbrechung)
- **Mitarbeiter** (Qualifikationen/Geschäftsgeheimnisse)
- **Projekte** (wichtige Projekte gelingen nicht...)
- **Sicherung geistigen Eigentums**
(Verfahren/Patente/etc.)

Notfallmanagement

Was wissen Sie **konkret** über Ihre möglichen betrieblichen Schadenspotenziale?

- keine regelmäßige Datensicherung? Datenverlust-risiko! in der Regel das **Ende** des Unternehmens!
- keine konkrete Stellvertretung/Verantwortung? ...

Gibt es Anzeichen für mögliche Schäden in Ihrem Unternehmen?

- Absatz**rückgang** könnte zum Absatz**einbruch** werden! schleichender Beginn hin zur **Katastrophe!**

Auch ohne „Konkretes“ oder „Anzeichen“ im Unternehmen – man muss trotzdem vielen Gefahrenquellen vorbeugen (3V)

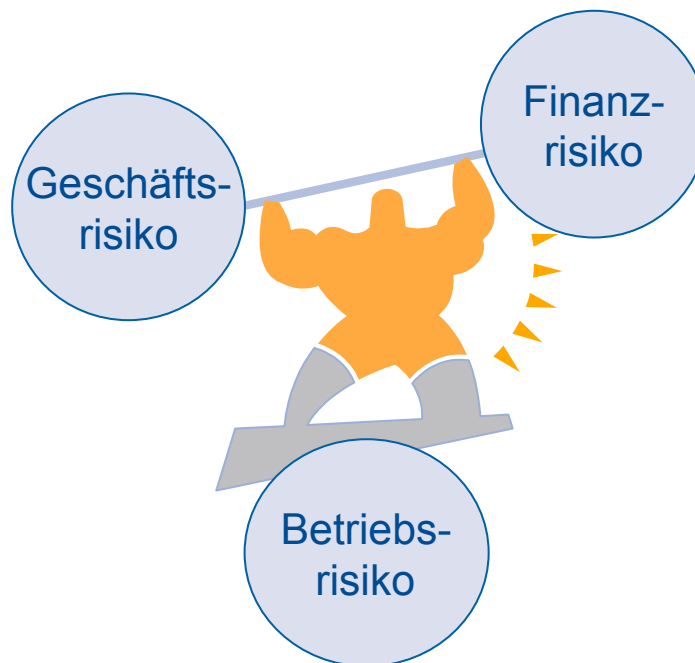
Notfallmanagement

Typische betriebliche Gefahrenquellen am Beispiel von Prozessen im Unternehmen

- Betriebliche Prozesse analysiert und definiert?
- Betriebsprozesse aufeinander abgestimmt?
- Prozessabläufe deutlich/verständlich dokumentiert?
- Aufgaben in den Abläufen klar und deutlich?
- Abläufe den Leitern und Mitarbeitern bekannt?
- Dokumentationen aktuell?
- IT-Anwendungen auf Prozesse abgestimmt?
- Insellösungen? Sind diese erfasst/integriert?

Notfallmanagement

Extremposition Freiberufler



=> **sehr personalisiertes**

Notfallmanagement:

- Stellvertretung
- Finanzielle Absicherung
- Qualitätsdenken

Notfallmanagement

Dokumentation

- Ablageumfang und -regeln fixieren
- Ablage von wichtigem Schriftgut (wo/wer)
- Beschreibung wesentlicher Prozesse
- wichtige mündliche Vertragsabsprachen
- wichtige Projekte in der Anbahnung
- Vollmachten
- Passwörter

Im Ernstfall sind das Problem regelmäßig die gelebten und nicht dokumentierten Regeln („...hat doch immer funktioniert...“ „das brauchen wir nicht...“)

Notfallmanagement

Umsetzung der Maßnahmen

- Sie entscheiden! Es geht um Ihr Unternehmen. Um Ihr Lebenswerk.
- dieser Vortrag dient zur Sensibilisierung
- das know-how von *zeptrum* hilft konkret
- der quick-test erleichtert die Risiko-Abgrenzung
- der Ordner mit CD dient als kleiner Leitfaden
- die Checklisten dienen zur Orientierung

„....Hier wird Ihnen geholfen....“

Notfallmanagement



Warum Notfallmanagement?

Maßnahmen im Unternehmen

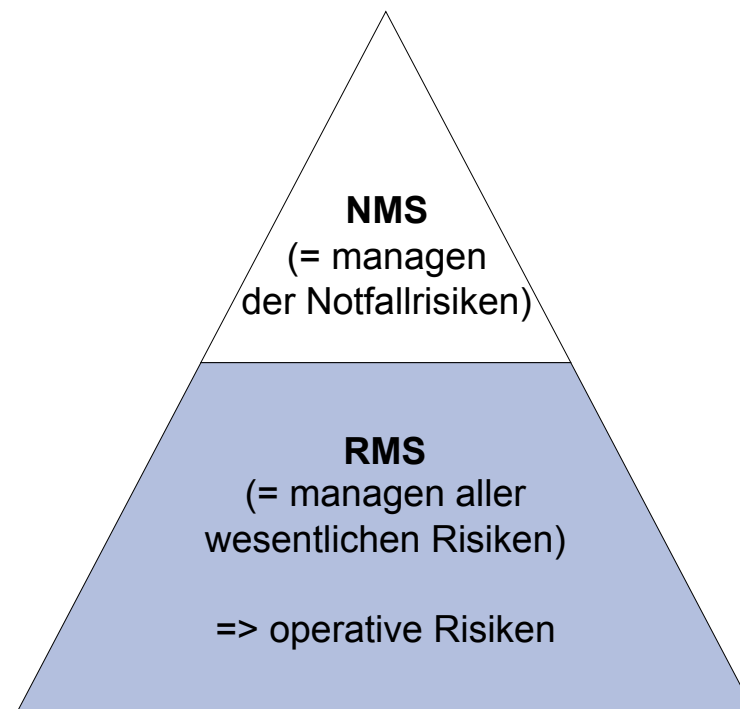
Weiterer Weg zum Risikomanagement

Maßnahmen im Privatbereich

Wir unterstützen Sie

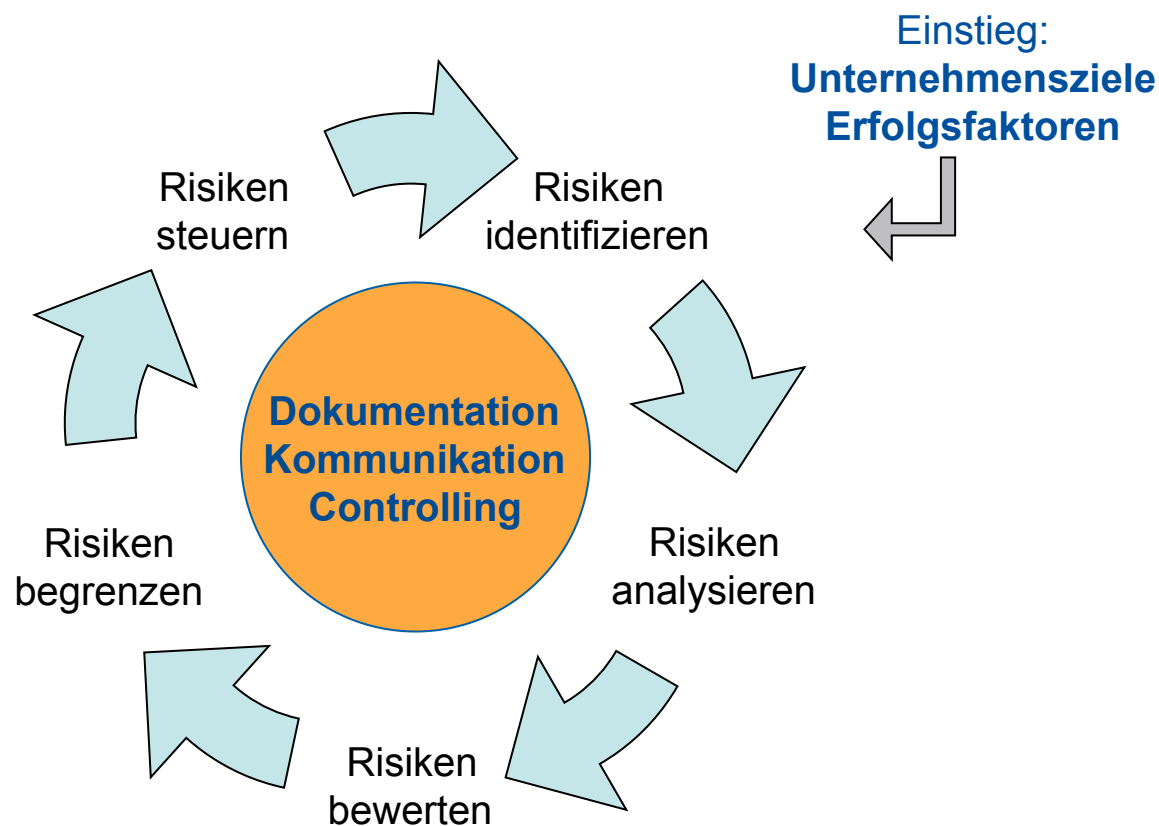
Notfallmanagement

Was ist ein RMS?



Notfallmanagement

Woraus besteht ein RMS?



Notfallmanagement

Warum ein RMS?

- gesetzliche Verpflichtung
 - § 91 Abs. 2 AktG – analog für GmbH
 - § 289 HGB – für mittelgroße Ges'ten
 - § 317 Abs. 4, § 321 Abs. 4 HGB – mittelgr. Ges'ten
- Kreditvergabe (Basel III)
- Kostenvermeidung
- verbesserte Planung
- höherer Technisierungsgrad (IT)



**Steigerung des
Unternehmenswertes**

Notfallmanagement



Warum Notfallmanagement?

Maßnahmen im Unternehmen

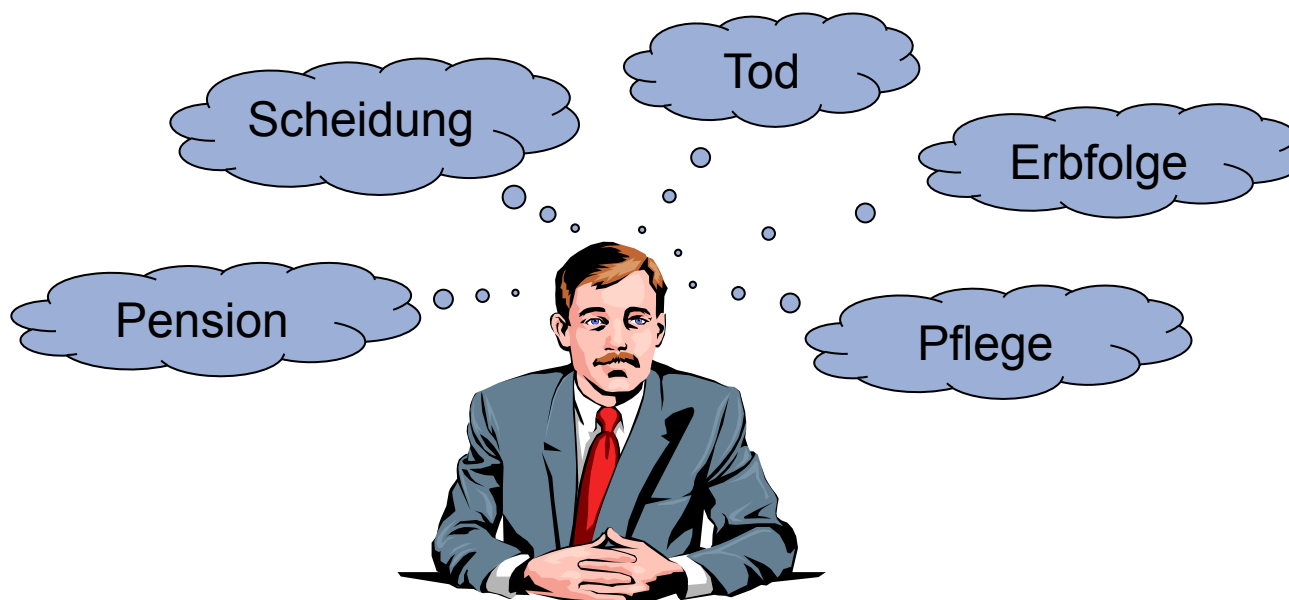
Weiterer Weg zum Risikomanagement

Maßnahmen im Privatbereich

Wir unterstützen Sie

Notfallmanagement

Über sensible Dinge sprechen



... und was dann?

Notfallmanagement

Dokumentation

- Testament/Erbvertrag
- Patientenverfügung/Vorsorgevollmacht
- Vermögensstatus
- Verträge/Urkunden
- Schließfächer
- Konten/Kontovollmachten
- Versicherungen
- Steuern
- Mitgliedschaften/Vereine

Notfallmanagement

Kenntnis der Erbfolge

- Gesetzliche Erbfolge, wenn keine abweichende Anordnung (Testament, Erbvertrag)
- Erbrecht richtet sich nach Ordnungen: Erben früherer Ordnung schließen Erben späterer Ordnung aus
 - I. Ordnung – Abkömmlinge des Erblassers
 - II. Ordnung – Eltern des Erblassers; deren Abkömmlinge
 - III. Ordnung – Großeltern des Erblassers; deren Abkömmlinge
- besonderes Ehegattenerbrecht
 - neben Verwandten der I. Ordnung: $\frac{1}{4}$
 - neben Verwandten der II. Ordnung und Großeltern der III. Ordnung: $\frac{1}{2}$
 - sonst allein der Ehegatte
 - bei Zugewinnngemeinschaft
 - (pauschal + $\frac{1}{4}$; erbrechtliche Lösung)
 - (eff. Zugewinnausgleich+Pflichtteil; güterrechtliche Lösung)

Notfallmanagement

Testament/Erbvertrag

- Testament
 - notarielle oder handschriftliche Form
 - jederzeitiger Widerruf möglich
 - Einzel- oder gemeinschaftliches Testament
- Erbvertrag
 - notarielle Form erforderlich
 - Aufhebungswirkung bzgl. früherer Verfügungen
 - Bindungswirkung für die Zukunft
- Regelungen möglich zu
 - Erbeinsetzung/Enterbung
 - Vermächtnisse/Auflagen/Teilungsanordnungen
 - Testamentvollstreckung
 - Pflichtteilsentziehung/-beschränkung

Notfallmanagement

Achtung: Gesellschaftsrecht bricht Erbrecht!

ErbR

Erbengemeinschaft

Mein Sohn erbt Unternehmen

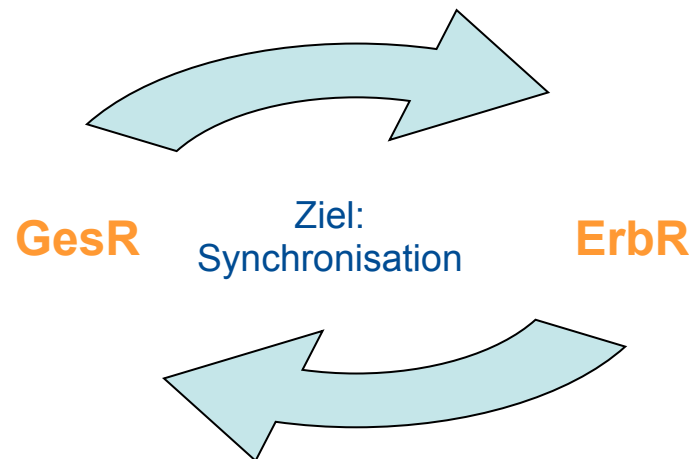
Meine Frau führt das Unternehmen nach meinem Tod fort

GesR

Gesellschaft wird mit ... fortgesetzt

Abfindung (= Ausscheiden) bei Tod

Gesellschafter dürfen nur Abkömmlinge des ... sein



Notfallmanagement

Vertragliche Güterstandsklauseln

- Veränderung der Ausgleichsquote (nicht $\frac{1}{2}$)
- Änderung von Anfangs- und Endvermögen
- Festlegung abweichender Zeitpunkt für AV/EV
- Andere Bewertungsmaßstäbe (z.B. Buchwert statt Verkehrswert)
- Ausschließung bestimmter Vermögenswerte
- Ausschließung der erb-/güterrechtlichen Regelung für den Erbfall
- Ausschließung oder Beschränkung des ZGA für die Scheidung

Notfallmanagement

Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht

- PV: „Willenserklärung zur medizinischen Behandlung bei Einwilligungsunfähigkeit“
- VV: „Ermächtigung Dritter, an Stelle des einwilligungsunfähigen Patienten zu entscheiden“
- ideal kombiniert, falls Lücken in der PV
- **derzeit ca. neun Millionen PV in D** (Quelle: Dt. Hospiz Stiftung)
- gesetzliche Regelung in Vorbereitung, aber weitgehende Rechtsicherheit schon heute
- vielfältige Muster/Formulare im Umlauf
 - www.bmjv.de
 - www.ekd.de
- Unterstützung Fachkundiger sinnvoll

Notfallmanagement

Vermögensstatus

	Wert im Erlebensfall	Wert im Todesfall	Laufzeit bis	Kündigung zum	Ansprech- partner
Betriebsvermögen					
25% an der xy-GmbH	200	50			
Grundbesitz					
EFH ABC-Str. ...	100	100			
Kapitalanlagen					
Depot XY-Bank	100	100			
Gewährte Kredite					
Herr A	200	200			
Versicherungen					
LV bei der Z-AG	20	50			
Sonstiges Vermögen					
Patent abc	50	50			
ROHVERMÖGEN	670	550			
Schulden					
Darlehen XY-Bank	-300	-300			
REINVERMÖGEN	370	250			
Bürgschaften					
Herr B					
Dauerschuldverhältnisse					
Mietverträge/Leasingverträge					

Notfallmanagement

Steuerplanung

- Steuer als Risiko, sofern
 - Reinvermögen höher als Freibetrag
 - Ehegatten, T€ 500
zzgl. T€ 256 Versorgungsfreibetrag
 - Kinder, T€ 400
 - und keine ausreichende Finanzierung!
- Steuerplanung sinnvoll für
 - alle Unternehmer
 - alle vermögenden Privatpersonen

Notfallmanagement

Vorsorgeplanung

	Einmalige Zahlungen	Regelmäßige Zahlungen
Einmalige Einnahmen		
Versicherung ABC	10.000,00	
Regelmäßige Einnahmen		
Rente ABC		1.000,00
Miete xy-Str.		500,00
Regelmäßige Ausgaben		
Wohnung		-500,00
Lebenshaltung		-800,00
Urlaub/Freizeit		-200,00
Steuern		-200,00
Einmalige Ausgaben		
Beerdigung	-5.000,00	
Steuern	-15.000,00	
	<u>-10.000,00</u>	<u>-200,00</u>

**Temporäre
Versorgungs-
lücke**

**Dauerhafte
Versorgungs-
lücke**

Notfallmanagement



Warum Notfallmanagement?

Maßnahmen im Unternehmen

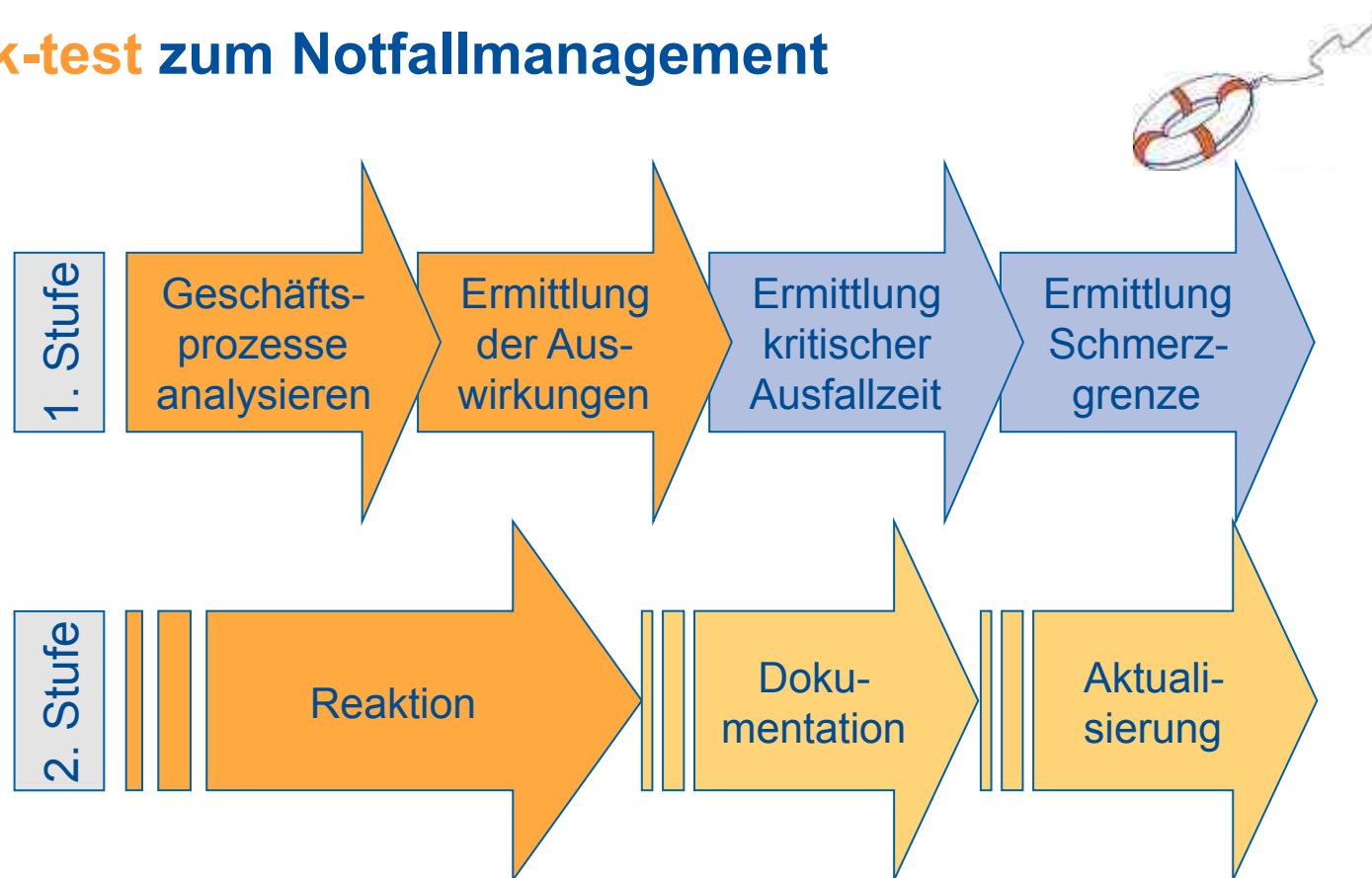
Weiterer Weg zum Risikomanagement

Maßnahmen im Privatbereich

Wir unterstützen Sie

Notfallmanagement

quick-test zum Notfallmanagement



Notfallmanagement

Wie sieht der quick-test aus?

quick-test - Microsoft Word

zur Prüfung von Vollständigkeit und möglichen Maßnahmen

	Risiko beeinträchtigt nicht	Risiko ist ab- gesichert	Risiko ist nicht abgesichert	Mögliche Risikostrategie	Gewählte Risikostrategie
Unternehmensrisiken	x	x	x		
Geschäftsrisiken	x	x	x		
Ist das Unternehmen überwiegend auf den „Inhaber“ ausgerichtet?	x	x	x	Beirat / Stellvertretung	x
Ist das Unternehmen abhängig vom technologischen Wandel?	x	x	x	F&E-Konzept Marktbeobachtung	x
Ist das Unternehmen durch Substitutionsprodukte gefährdet?	x	x	x	Kalkulation optimieren	x
Sind rechtliche Verordnungen wesentlich für den Unternehmensbestand?	x	x	x		x
Bestehen besondere Vertragsrisiken (z.B. Vertragsstrafen)?	x	x	x	Projektmanagement einrichten / optimieren	x
Unterliegt das Unternehmen politischen Einflüssen Entscheidungen?	x	x	x		x
Ist das Unternehmen von Großaufträgen abhängig?	x	x	x	Szenario-Planung	x
Ist das Unternehmens- oder Unternehmens-Image wesentlich?	x	x	x	Marktforschung / Werbung	x
Sind die Produkte auf ein bestimmtes Image angewiesen?	x	x	x	Marktforschung / Werbung	x
Bestehen Abhängigkeiten von einem / wenigen Lieferanten?	x	x	x	langfristige Kontrakte	x
Bestehen Abhängigkeiten von einem / wenigen Kunden?	x	x	x	langfristige Kontrakte	x
Ist die Produktion von häufigen Leerstandszeiten betroffen?	x	x	x	Flexible Arbeitszeit	
Ist die Produktion von hohen Ausschussquoten betroffen?	x	x	x	Qualitätssicherungssystem	x
Basiert der Unternehmenserfolg auf Netzwerken / Kontakten?	x	x	x	Networking-Strategie / CRM	x

Seitenrumbuch

zeptrum

Seite 2 Ab 1 2/5 Bei Ze Sp MAK AND ERW UB Deutsch (De)

Start 192.168.27.22 - Remote... Plan B - Notfallmanagement quick-test - Microsoft...

17:43

Notfallmanagement

Wie gehe ich die Einführung des „Plan-B“ an?

- „Plan B“ ist Chefsache
- welche Risiken kenne ich?
- wie entdecke ich unbekannte Risiken?
- wen binde ich mit ein?
(MA, Vertreter, Freunde, Familie, StB, RA, ...)
- welche Hindernisse gibt es?
- Dokumentation (wer schreibt, der bleibt)
- Unterstützung durch systematischen Ordner „Plan-B“

Notfallmanagement

Umsetzung der 3 V-Strategie im Betrieb: Stufenplan!

1. Quick-Check für Ihren Betrieb einsetzen
2. Überprüfung vorhandener Plan-B-Elemente
 - noch intakt?
 - integrierbar in Ihren Plan-B/ erweiterbar?
3. Endstufe: vollständiges screening des Unternehmens
4. Nutzen Sie vorhandenes, internes know-how
5. Abschluss: backtest und Information über den Plan-B an alle Beteiligten für den Normal- und Notfall!
6. Hinweis: den fertigen Plan-B legt jeder doppelt sicher ab; Wiedervorlage und update spätestens alle 2 Jahre

Notfallmanagement

Plan B – der Notfallordner



Volksbanken
Raiffeisenbanken



modularer Aufbau,
mit Checklisten,
Mustern, Tools
und Tipps

und wir?

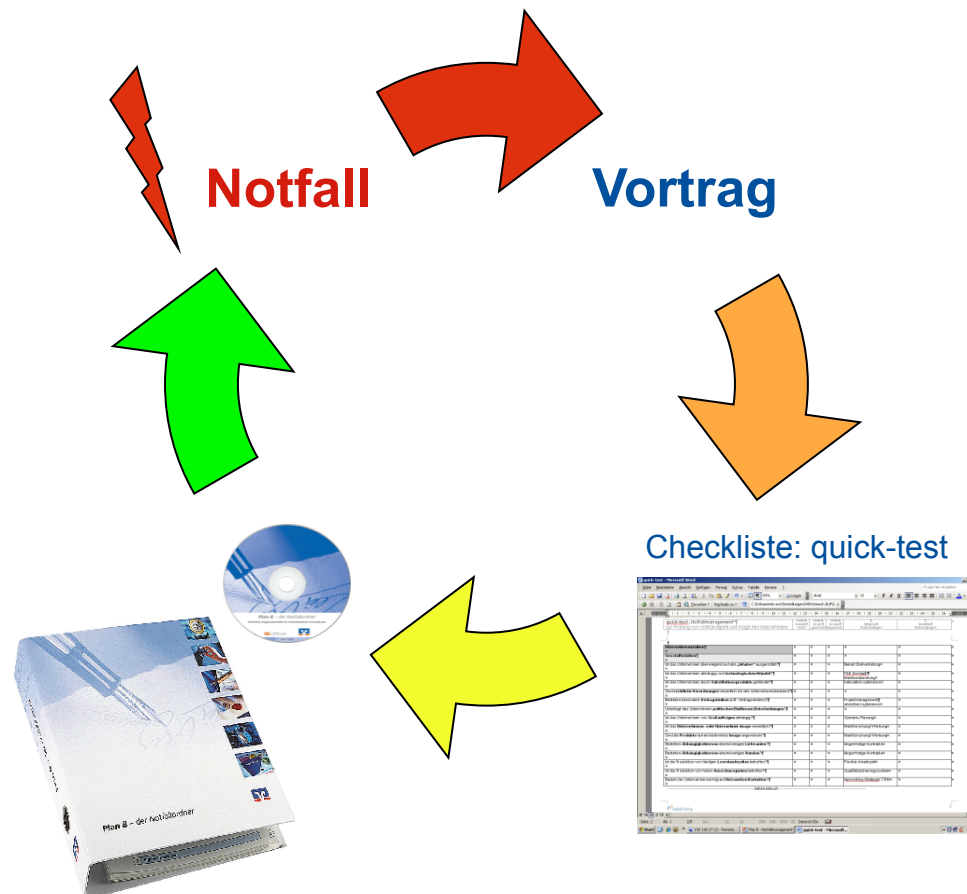
Notfallmanagement

Inhalt von Plan B:



Notfallmanagement

Unser Angebot für Sie



Notfallmanagement

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Büro Bochum

Lise-Meitner-Allee 24
44801 Bochum
Tel.: 0234/ 77788-0
Fax: 0234/ 77788-99



Büro Witten

Gerichtsstr. 42
58452 Witten
Tel.: 02302/ 28250-0
Fax: 02302/ 28250-20



www.zeptrum.de

info@zeptrum.de